

# SIMPLICISSIMUS

Abonnement vierteljährlich 3 M. 60 Pf.

Alle Rechte vorbehalten

Begründet von Albert Langen und Th. Th. Heine

In Oesterreich-Ungarn vierteljährlich K 4.40

Copyright 1912 by Simplicissimus-Verlag G. m. b. H., München

## Vom Kriegsschauplatz

(Zeichnung von E. Thöny)



„Melde gehoramt, eine Kage und eine Ziege im Fort genommen.“ — „Na, endlich ein Erfolg! Bewachen Sie für die Ziege fünfzig Araber und für die Kage dreihundert Türken!“

# Für die Nachwelt

(Zeichnung von O. Gutbrannen)



Die widrigen Umstände, mit denen Schillers Schädel zu kämpfen hatte, zwingen unsere deutschen Dichter, rechtzeitig für einen Identitätsausweis zu sorgen. Otto Ernst z. B. hatte die besonders glückliche Idee, sich seinen Namen in die Schädeldecke eingravieren zu lassen.

## Ein harter Schlag

Der deutsche Junker, ahnungslos und schlüch,  
Steht plötzlich wieder vor dem ungeheuer  
Und flüstert mit verwundertem Gesicht:  
Wie — Erbschaftsteuer!

Sein treues blondes Knappe blüht dich an;  
Du sehest dich ab, um gramerfüllt zu sprechen:  
Was hat man dir, du armes Kind, getan —  
Mußt du doch blechen?

Ist er, das Köpfchen auf die Brust gefenkt,  
Weißt schmerzbenötigt nach der linken Seite:  
Wenn man den roten sein Vertrauen schenkt,  
Ist man schon pleite!

Ich sage schaudernd: Wenn man das erlebt ...  
Robin, um Gottes willen, soll es führen,  
Wenn ihr und Sojns in den Reichstag gebt,  
Die nicht negieren!

Deutscher 3487

## Vom Tage

In der Aprilnummer des „Scrapistischen Liebesboten“, der in Mittlötting erscheint, steht unter Überschriften: „Durch die Fürbitte des Draeger Jesulein wurde der Wahlkreis N. dem Zentrumsgewählten R. erhalten.“ (In Regensburg hieß der Jahreshöfster & Wäner [Zentrum] gegen den liberalen Amtsrichter Dörfel.)

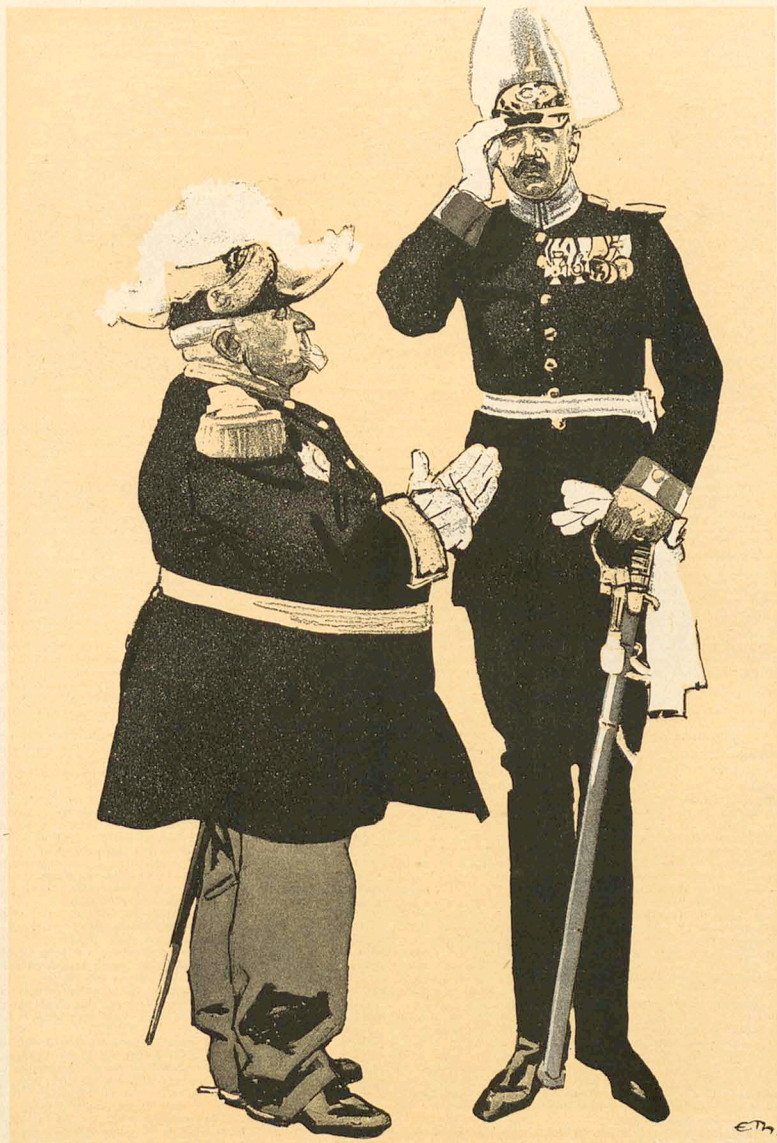
Ein ostpreussischer Amtsrichter hatte in einem vom Ein- und Gerichts- und Meilen entfernten Fischerdörfchen auf der Kurischen Nehrung einen Kalfatermin wahrzunehmen. Er fuhr im Wagen hin und zurück. Dazu brauchte er mehrere Tage und setzte dafür den Hüftus ein erstklassiges Gümmchen an Diäten und Reisefolien in Rechnung. Die Oberrechnungskammer, die in solchen Sachen sehr genau ist, benahmte diesen Posten und fragte an, warum zu einer so weiten Dienstreise nicht die Bahn benutzt worden sei. Der Amtsrichter schrieb: Er habe sich nach gemäßigter Überlegung für

die Benutzung eines Wagens entschieden, da dieselbe sowohl weniger zeitraubend, als auch weniger kostspielig sei als die Anlegung einer Eisenbahn; zudem sei ihm von Todfeinden mit dem Hinweis auf die technischen Schwierigkeiten, die der Dünensand biete, geraten worden, vom Bau einer solchen Abstand zu nehmen.

In Neu-Quines lebte ein alter Menschenfresser. Es war ihm gelungen, trotz der schlechten Zeiten ein Opfer zu finden, und er hatte es mit Appetit verzehrt. Bald jedoch stellten sich Verdauungsbeschwerden ein, als die Verdauung nicht weichen wollte, ging er zum Popplak. Der fragte ihn, was er gegessen hätte. Der Patient vertraute sich ihm an und zeigte ihm ein Stück bedruckten Papiers, das er bei dem Verzehrten gefunden und vorförmlich mitgenommen hatte. Der Arzt las: es war eine Reichsgerichtsentscheidung. Da sprach er: „Der Fall ist heilungslos, es war ein deutscher Richter. Seine Nichterfindlichkeit hindert ihn noch jetzt, den von der Natur genehmigten Ausweg zu finden.“

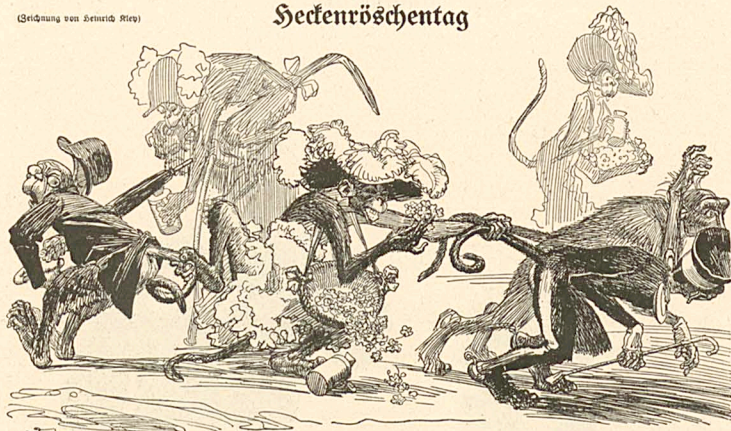
# Maulhelden

(Zeichnung von G. Zöfel)



„Wenn es heute zum Krieg kommen sollte, werden die Deutschen vor der Menge unserer Luftgeschwader die Sonne nicht sehen!“ —  
„Nun, dann werden wir im Schatten nach Paris marschieren.“

# Heckenröschentag



## Lenz

Wenn man so hosiieren trottet,  
 Giebt man allenschnellen Kraben,  
 Die es kühnlich bringend haben,  
 Die ein süßer Trieb vergottet.

Unterwegs auf vielen Wänden  
 Eichen holzverkleidete Wänden,  
 Jenen Wandbesitzer so süßen  
 Und verstimmt auf sich zu lenzen.

Und nun folgt die Stafelreiter:  
 Mähe, Gröhe, Worte, Taten,  
 Die gelingen, die mißraten,  
 Seelenstill und so weiter.

— Ah, es ist das alte Grimmchen!  
 Ah, es sind die alten Suppen!  
 Neu sind jenseit nur die Puppen,  
 Die als Grünsüßchen oben schwimmen.

Dr. Wisnig

## Glückliche Ehe

Von Karln Mikschitz

(Autorisierte Uebersetzung aus dem Dänischen von Hermann Rie)

Er hatte nur ein Auge und sein Weib, und er war Nauretsfelle. Sie war Wirtschafterin, hatte zwei Augen und ein Sparsamkeitsbuch mit zweitausend Kronen. Zwanzig Jahre lang hatte sie an dem Weibe gesammelt, und nun war sie vierzig, während er genau achtundzwanzig war.

Dies ist bloß so eine Art Vorrede unserer Heiden.

Sie kostete ungeeignet und war sehr entschlossen, noch zehn Jahre lang als Köchin zu dienen und sich dann in einem Drovingskütchen als „Bastmannsfeil“ niederzulassen. Der Götze, sich zu verheiraten, lag nicht in ihrem Sinne, da sie in ihrer frühesten Jugend „eine Enttäufung“ erlebt hatte.

Aber gebanfenlose Menschen trauften Gist in ihr Ohr . . .

Nun verabredete, einen Spatz mit ihr zu veranlassen; und eines Abends, als bei dem Ersten Stubenmädchen Kaffeegesellschaft war, begannen Rutscher, Diener und Gäste, den Einzügigen in hohen Tönen zu loben. „Das wäre ein Mann für Sie! Er ist ja so hässlich! Ein Vogelstichhaber! Und des Sonntags geht er im Spinder aus.“

Und dem Einzügigen ergählte man von Elmada (so hieß die Wirtschafterin) unvergleichlicher Wichtigkeit und von dem Sparsamkeitsbuch.

Elmada wurde ganz wunderbar summe, sie war zugleich gerührt, erfreut, erschrocken und verlegen, und sie konnte nicht schlafen. In der Nacht schlief sie auf und sah ihre Aussteuer nach, denn ihr

Schrank war wohlversehen mit Leinen und Wollstücken . . .

Aber warum bei den Vorbereitungen verweilen? Die Hochzeit wurde festgesetzt. Elmada war mehr als glücklich.

Während sie Farce rührte und Süßigkeiten briet, schwamm sie in Seligkeit. Aber plötzlich bekam sie dann einen ganz roten Kopf vor Verlegenheit bei dem Gedanken an das Dvorettskjæder, so daß sie alles im Stiche lassen und auf ihr Zimmer gehen mußte, damit niemand Zeuge ihrer Linnerei würde.

Sie war ja verliebt. Und er hatte sie gefaßt! Dvorettskjæder. Abends für Abend, wenn er Abschied von ihr nahm und sie ihr durch das Fenster hinaussah! Wie schön war es doch, je nachdem liebhaben zu können! Sie dankte ihrem Gott dafür, und sie setzte sich nach der Hochzeit und lebte in süßer Angst.

Eine Dreißigmonats-Heimung wurde gemietet, und die Aussteuer wurde gekauft. In allen Dingen richtete sie sich nach seinem Geschmack. Obwohl ihm ein Auge fehlte, war Herr Franz sehr stolz auf sein Ausseer; und es wurde daher ein zwei Meter hoher Spiegel angeschafft. Gönnte ein Schreierlich mit Aufsehen und ein Vogelbauer mit unwirksam verschiedenen Vögeln. Der Herr stötte gern und liebte Vogelzucht.

Der Hochzeitstag kam heran. Die Braut deckte selber den Tisch und bereitete selber das Essen; sie sah müde, aber überirdisch hell aus. Und sie sorgte gut für alle Gäste, am besten für den Freitägigen. Liebesvoll füllte sie sein Glas immer wieder von neuem.

Als die Gäste gingen, nahm sie den Tisch ab und wusch sich sehr später Abend. Ihre Hände zitterten vor Müdigkeit und Erregung. Der große Augenblick näherte sich. Aus alter Angewohnheit rief sie sich die Hände mit Whypetin ein, damit sie nicht aufspringen sollten. Dabei kamen ihr alle die schönen Momente aus dem Familienjournal in den Sinn. Sie erinnerte sich noch ganz genau einer Stelle, wo die junge Gräfin (süß und mit verdrehten Augen das in Halbdunkel liegende Gemach betritt, von dessen Wänden die Ahnenbilder auf sie herüberstarrten. Der Graf legt seinen Arm um ihren Leib und flüstert: „Fürchte nicht, Geliebte!“ In der Ferne hört man Musik; es sind die Hochzeitsgäste, die im Ritterstalle Gemach betritt, von dessen Wänden die Ahnenbilder auf sie herüberstarrten. Der Graf legt seinen Arm um ihren Leib und flüstert: „Fürchte nicht, Geliebte!“ In der Ferne hört man Musik; es sind die Hochzeitsgäste, die im Ritterstalle

tangen. Und Elmada erinnert sich auch eines „Milde-Gedächtnisses“, das sie einmal gesehen hat, und auf dem zwei Menschen dicht umschlungen stehen.

Elmada wünscht, daß Franz die Tür ein wenig öffnen und sagen möchte: „Geliebte, ich nehme dich!“ Aber kein Laut! Alles ist ganz still. Und das Klutten der Straßenabwogen hört man von unten her. Da geht sie in die Stube hinein. Er ist nicht da. Auch nicht im Eßzimmer. Die Tür zur Schlafkammer ist geschlossen. Ihr Herz klopf,

so daß sie selber es hören kann. Sie denkt daran, ob er ihr wohl — wie der Graf in dem Roman — ihr langes Haar lösen wird. Die Stille ist so festerlich.

Endlich stimmt sie all ihrem Mut zusammen und öffnet leise die Tür. Die kleine Lampe brennt so friedlich. . . Da liegt er. Geschlafen.

Elmada greift nach ihrem Herzen. Sie weiß nicht, was sie tun soll. Dann entleert sie sich langsam, macht ihr Haar für die Nacht zurecht, aber ihre Hände zittern, sie verliert den Stamm, und — er erwacht. Er erwacht, sieht sich verwirrt um und ruft dann, mit einer Stimme, deren Klang ihr ganz unbekannt ist: „Kann man nicht mehr mal ruhig schlafen!“ Und eine ihrer Ärmelränder abzurufen, dreht er sich auf die andere Seite um und schläft wieder ein.

Elmada aber liegt bis zum hellen Morgen da und harret zur Weite hin. Ihre Augen sind so müde, und sie ist so traurig.

Oegen Wirtsch bringst sie ihm Kaffee und frische Brötchen am Bett. Er lächelt wohlwollend und blinzelt mit dem einen Auge: „Ich hab gestern Abend wohl schon geschlafen!“ Elmada schließt die Augen nieder und wird rot, aber er beachtet es nicht. „Hast du bei den Vögeln reingemacht?“ fragt er.

Die Zeit verstreicht. Die Jahre vergehen. Elmada hat ihre Ehe nie bereut. Er auch nicht. Jeden Morgen hecht sie um fünf Uhr auf, kühnert seine Kleider, macht Kaffee und stellt ihn unter den Wärmer, schmürt ihm seine Butterbrote, legt auf die Eier heraus, stellt die Pfanne zurecht, wäscht auf und eilt dann in das Aufstiegsgefäß, wo sie von sieben Uhr morgens bis sieben Uhr abends Wäsche wäscht, Schinken kocht und Salate anrührt.

Im sieben Uhr läuft sie nach Hause und kocht dem Herrn des Saufes das Mittagessen.

Er arbeitet zuweilen und verdient dann seine sechzehn bis achtzehn Kronen täglich. Oder er ist müßig und spielt mit seinen Vögeln.

Nach dem Mittagessen wird der Kaffee serviert und danach ein Lobdy, den er beim Essen trinkt. Außer Vögeln kummet er auch Wälder. Er besitzt mehrere bunte Wälder, die er auf der Auction gekauft hat, ohne etwas anders von ihnen zu wissen als den Preis. Und lebend begibt er sich zu Wett.

Sonntags gehen sie zusammen ins Varietè, sie sitzen auf guten Plätzen, wo er ohne Opernglas mit seinem einen Auge die auftretenden Damen genau sehen kann. Sit er in der Reihe dazu, so schickt er ihnen Blumen auf die Bühne. Eines Abends, in einer Pause, ging er hinaus; kurz darauf kam er zurück und sagte: „Ich habe einen Fremden getroffen, mir wollen auch ein wenig ausgeben! Gleich da mir ruhig bis zum Schlaf!“

Und Elmada blies bis zum Schlaf. Sie hatte wohl verstanden, daß es ihm so am liebsten war. Als

fie am nächsten Morgen zur Arbeit ging, war er noch nicht nach Hause gekommen. Am Abend aber lag er mit den Kleibern auf dem Bett und schlief. Als sie ein andermal nach Hause zurückkehrte, fand sie die Sicherheitsfeste vorgelegt und konnte nicht hinein. Sie klingelte und klingelte. Erst nach einer halben Stunde öffnete er ihr. Er habe geschlossen. Aber im Schlafzimmer war ein Duft wie in einem Krebshaus.

Und doch... Etwas ist allfürlich. Sie hat ein Heim und einen Mann. Im Winter trägt er einen Pelz und einen Stiefel mit silbernen Knöpfen. In einem Sommer einen Panamahut und einen hellen Lieberzieher mit feinem Futter. Ihre Kleider aber sind altmodisch und beschiden. Die Leute halten sie für Mutter und Sohn und finden es hübsch, daß der feine Mann sich seiner armen Mutter nicht schämt.

## Flieger

Wir werden neue Wege wandern  
Und werden neuen Sternen traun,  
Die uns verriet, ist uns ein Traum:  
Die Erde lassen wir den andern.

Wir haben nicht die rechte Schwere,  
Die auf der Erde rollt und ruht,  
Die Welt schreit in unserem Blut:  
Wir werfen jauchzend uns ins Leere —

Und sinken lautlos in die Nacht  
Das aufsteigenden Erdenscheues.  
Und steigen aus ihm, neu bereit,

Und unfre Dergen, klar gemacht  
Durch die Gewißheit ihres Loses,  
Lebigen in der Einsamkeit.

renhard Dietl

## Oberflächlicher Verteer

Von Peter Altenberg

Ein Herr, den ich zehn Jahre lang nicht gesehen hatte, kam im Begleitet per Automobil an und sagte zu mir: „Gut, daß ich gerade Sie hier begrüßen kann. Sie kennen sich doch auf dem Semmering gewiß gut aus. Wo ist hier der Raseur?“ — „Gleich im Hause daneben“, erwiderte ich. — „Ich wußte es ja“, sagte er beglüht, „daß ich mich an die richtige Adresse gewendet habe; adieu.“

Ein Herr schreibt mir aus Prag: „Leurer verehrter Meister, in Ihrem Buche „Prodomos“ ist ein englischer Reisbambus angepriesen. Kann ihn in ganz Prag nicht finden. Bitte auch um genaue Angabe des Preises!“ Ich schrieb zurück: „Würden Sie nur in Eisenbahnanlagen zu finden, Preis zwischen 1 Krone und 10 000, je nach der Qualität.“

Eine Dame, die mir ausnehmend gut gefiel, sagte mir: „Ich habe ein diskretes Anliegen an Sie. Können Sie mich nicht mit Ihrem reisenden Freunde bekannt machen?“ — „Nein!“ erwiderte ich schlafertig.

Ein Herr aus Berlin schrieb mir: „Wie lange wollen Sie noch uns Leser mit Ihrem Broden von angeblicher Geelenfiese anöden?“ Ich erwiderte, ich sei zwar schon ziemlich abdröselnd, aber den genauen Zeitpunkt des definitiven Endes könne ich nicht angeben, er möge sich noch ein wenig gedulden.“

Jemand fragte mich, wo denn eigentlich meine Bücher zu haben seien?! Werauf ich erwiderte: „Ich glaube, der Büchermeister oder der Schuster dürfte noch einige Exemplare auf Lager haben.“

Jemand schrieb mir aus Klein-Böheim, wo ich nie gewesen war und auch niemanden kannte: „Falls Sie nicht innerlich acht Tagen Ihre Schuld von 11 Kronen 60 Heller bezahlen, werde ich die Sache meinem Anwalt übergeben!“ Anfolgedessen bezahlte ich 11 Kronen 60 Heller nach Klein-Böheim. Wenn ich nur wüßte, wo dieser Ort liegt!

Jemand sagte zu mir: „Ah, Sie sind der berühmte Herr Paul Altenberger, über den so viele gute Dinge geschrieben!“ Ich sagte, ich hätte noch andere Qualitäten, und entfernte mich hohelohell-gelassen.

Eine junge Dame sagte zu mir: „Einmal und nicht wieder!“ Ich hatte sie nämlich ihr Nachtmahl selbst bezahlen lassen. Freilich hatte ich die vorzügliche Soffnung gehabt, sie würde auch meines gleich mitbezahlen.“

Eine reiche Familie, der ich es mitteilte, daß heute, 9. März, mein Geburtstag sei, sagte im Chore, daß man es mir wirklich gar nicht ansehe, ich schaute aus wie ein guterhaltener Fünftägiger. Mir wäre es lieber gewesen, ich hätte den „Fünftägiger“ gut erhalten!

Das sind lauter oberflächliche Bekanntschaften, nichts Selbes dahinter, kein Gemüt und kein Gebl. Es ist sehr, sehr schwer, Menschen zu finden, die sich wirklich und ernstlich an einen anschließen —

## Lieber Simplizissimus!

Ein Judenmädchen, das sich für die Taufe vorbereiten lassen wollte, nahm Unterricht bei einem aussehend recht überzeugten Geistlichen. In einer Unterrichtsstunde machte der betreffende Geistliche einmal folgende Bemerkung: „Wissen Sie, liebes Fräulein, die christliche Religion, speziell die der allein seligmachenden katholischen Kirche, ist eine Religion der Liebe, und da sie eine Religion der Liebe ist, so soll sie auch nur durch Liebe weiter verbreitet werden, nicht mit Feuer und Schwert, wie es zum Beispiel Karl der Große bei den Sassen gemacht hat. Karl der Große ist aber aus dafür bestraft worden, denn die Sassen waren das erste Volk, welches protestantisch geworden ist.“

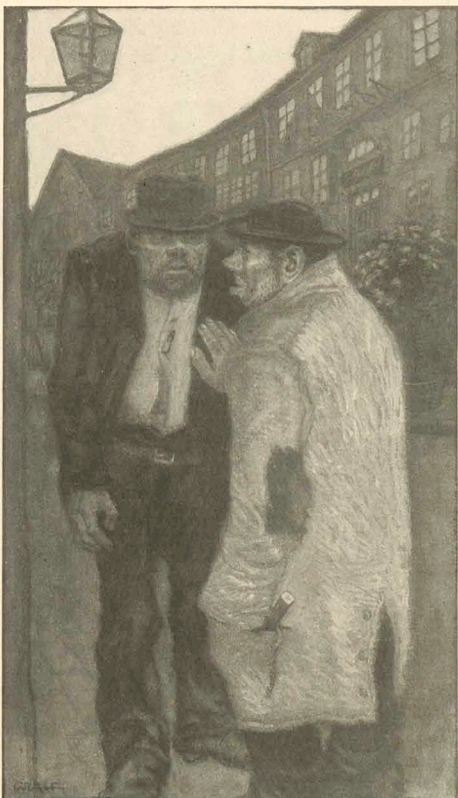
In einem bekannten Berliner Weinrestaurant finden vor ein paar Jahrzehnten verschiedene brave Hand-

werkmeister bei ihrem Schoppen Wein. Da liest einer in der Zeitung die Kobekanzeige von F. Müller. „Herrgott, unser Müller soll gestorben sein; lieber ist es so, er fehlt ja heute in unserm Streife. Unser guter Freund Müller!“ Und alle gebeten trauend des Verstorbene. Mit einem Male öffnet sich die Tür, herein tritt Müller. Alle sind sprachlos vor Erstaunen. Da ruft einer, der die Fassung zuerst wiedergewonnen, den andern zu: „Du, Kinder, er wozt er noch nicht!“

Dem Pestalozzi-Größelhaus in Berlin hat die Kaiserin einen Besuch abgefaßt. Als die Lehrerin nachher den Kindern von der kaiserlichen Familie erzählt, fragt ein kleines Mädchen: „Warum kommt denn der Kaiser nicht auch mal?“ Sie fällt der kleine Sohn eines Krämeraufmanns ins Wort und sagt: „Ja, einer muß doch im Leben bleiben!“

## Hohe Schule

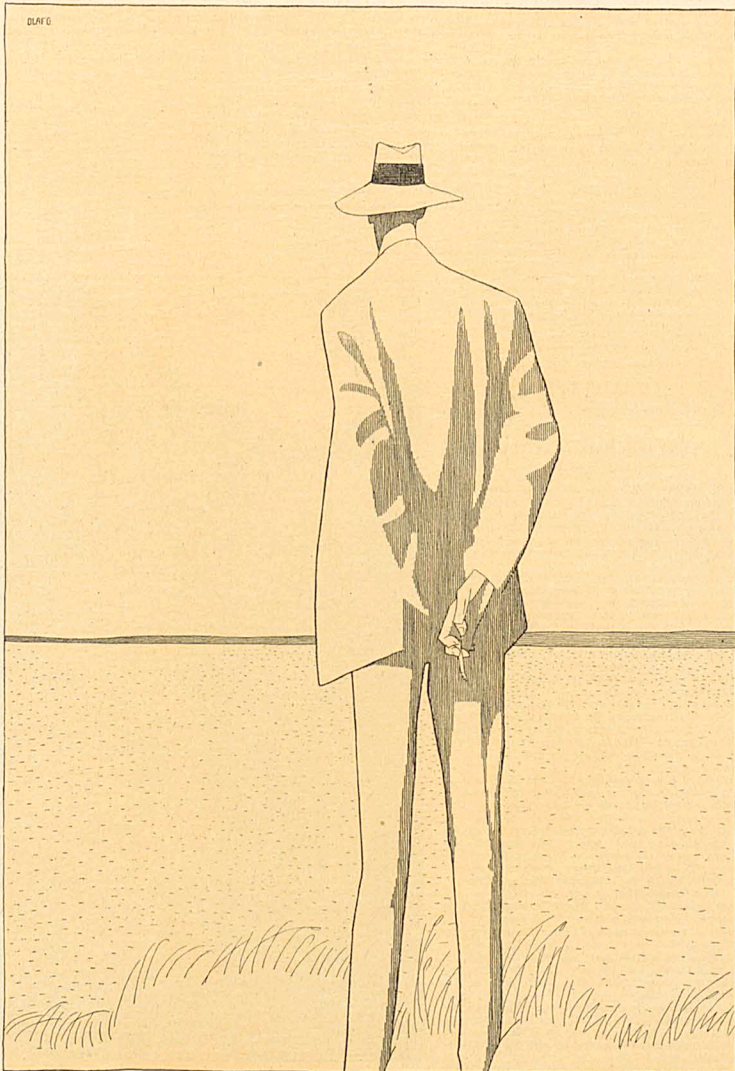
(Zeichnung von H. Graf)



„Wo geht hin, Marx?“ — „Wo her? I hingeh?“ In's Kolleg halt, in Justizpalast eini. Inbör'n, weil heut' a komplizierter Einbruch verhandelt wird. Das ma was lern!'“

# Dilemma

(Zeichnung von O. Guibrunnen)



„Bring' ich jetzt sie um oder ihn, oder mich oder sie beide, oder uns beide oder ihn und mich, oder uns alle drei?“

# Salamander Stiefel



Verlangen Sie  
Salamander-Schuh-Ges.mbt

Musterbuch S.  
Berlin W. Friedrichstr. 182.



## Eine Tube PEBECO

muss man mindestens verbraucht haben,

um seine Eigenart schätzen zu lernen. Der Geschmack ist ganz unähnlich dem anderer Zahnreinigungsmittel; nicht fade, wie der Geschmack der meisten — nur der Schönheitspflege dienenden — Zubereitungen, sondern von durchaus bestimmtem Charakter; erfrischend, belebend und kräftig! Ein Geschmack, auf den man nicht verzichten kann, nachdem man ihn kennen gelernt hat.

Überzeugen Sie sich selbst durch einen Versuch und verlangen Sie gegen Einsendung von 20 Pf. — 25 h — 35 Cts. eine Probetube von

**P. Beiersdorf & Co., Hamburg F. 30**  
Hersteller der Nivea-Säpe und Nivea-Creme

## Ungleich

in Wert und Leistung sind Uhren.  
Schon äußerlich zeigen dies die  
bedeutendsten Abwägungen. Das  
eine Modell ungenügend, plump und  
schwer, das andere elegant, stilvoll, leicht.  
Dort eine unnützlich Raum heischende  
Rückkonstruktion, hier ein raffiniert durch-  
dachtes Werkssystem vorbildlich genauen Ganges.

**Gemeinsame Eigenschaft : Gleicher Preis!**

Lieferung auch gegen  
**Kleine Teilbeträge ohne Preiserhöhung.**

Reich illustrierter Kunstdruck-Katalog über moderne Uhren für Beruf, Sport,  
Luxus, über alle Arten aparten Schmuckes versendet völlig kostenlos

**Corania-Gesellschaft m. b. H., Abt. G 35 Berlin SW 47.**

Geben erfordern der

**Sahresbericht über die im Jahre 1911 neu erschienenen Bücher**  
des Verlags Albert Langen, München-S  
und wird auf Wunsch kostenfrei vom Verlag jedem Büchertäuser geliefert.

Der „Simplissimus“ erscheint wöchentlich einmal. Bestellungen werden von allen Postämtern, Zeitungs-Expeditionen und Buchhandlungen jederzeit entgegengenommen. Preis pro Nummer 30 Pf., ohne  
Frankfurt, pro Quartal (3 Nummern) 3.00 M., bei direkter Zusendung nach Kreuzband in Deutschland 5 M., im Ausland 5.50 M.; bei direkter Zusendung 20 M., resp. 22.40 M., — die  
Liebhabergabe, auf qualitativ ganz hervorragendem edelstem Papier hergestellt, kostet für das halbe Jahr 10 M., bei direkter Zusendung 10 M., im Ausland 12.00 M., — Inserats-  
bei direkter Zusendung in Rolle 30 M., resp. 44 M., in österreich-ungar. Preis pro Nummer 20 h, pro Quartal K. 4.00, pro Quartal K. 4.00, bei direkter Postsendung K. 4.00, — Inserats-  
Nonpareille-Zeile M. 1.50 Reichswährung. *Annahme der Inserate durch sämtliche Bureaus der Annoncen-Expedition Rudolf Mosse.*

Patent. **Polyplast-Satz**

Präzisionskameras  
oder Systeme zu Anstimmungen jeder  
Liebhaber. Vergrößerungsapparate  
und Primärmaschinen. Bevor Sie  
kaufen, verlangen Sie Hauptkatalog 1912  
gratis und franco. Bestige den  
Bestellungsat nach Dr. Staebke geg. 50 Pf.

**Dr. Staebke-Werk**

München S. X.

**F. A. Winterstein**

Gegr. 1839 **Leipzig 12** Haltest. 2  
**Koffer- u. Lederwarenfabrik**  
**Konkurrenzlos!**

Grosse moderne Handreisetasche  
von braunem, massivem Bindleder mit  
solidem, kräftigem

36 cm Biegelänge	nur M. 11.50
41 "	" 12.75
45 "	" 14.50
51 "	" 16.50

Grosser illustrierter Katalog kostenfrei.

**Goerz Binocles**

genießen Weltluft! Im deutschen Heere und  
in vielen ausländ. Armeen amtlich eingeführt,  
find sie die besten Prismenferngläser für  
Reife, Militär, Marine, Sport, Theater usw.

**Kostenlos 5 Tage zur Probe**  
mit bedingungslosem Rücksendungsrecht bei  
Nichtgefallen senden wir das Universalglas  
"Papier" zum Preise von 144.50 Mark  
gegen monatliche Zahlungen von nur 6  
Mark. Verlangen Sie sofort unsere Ansichtsendung

**Bial & Freund, Postfach 171209 Breslau**  
**DIE SCHWARZE PROPHET!**

Der Mann der Mysterien! Ein zuverlässiger Vagabund, Gelehrter aller geheimen Wissenschaften der ägyptischen Weisheitstheorie! Fragt weder nach Geld noch nach Ruhm! Dieser Weise, dem sich die dunkelsten Geheimnisse offenbaren, soll Ihnen seine andernwärtigen Kenntnisse gratis zur Verfügung.

Er wünscht, daß Sie seine an Wunder grenzenden Fähigkeiten und seine eigenen Kräfte prüfen einst. „Er willend, was andere bereits als unerreicht angesehen hatten“.

Ersuchen Ihnen ihr Leben stets (inhaltslos)? Hat das Glück Ihnen noch nie geschenkt? Waren Ihre Bemühungen stets erfolglos? Hatten Sie Unglück in Ihren Unternehmungen? Der Hindu-Schüler Gehegen im fernem Lande der Mysterien, besaß er schon als Kind die besondere Gabe, das Schicksal anderer Menschen zu ergründen, — schon durch einfachen Blicken der Sachen, welche von den Betroffenen getragen worden waren.

**Prof. ZAZRA, po. New Bond Street, London W., Engl. 2.**

Wenn Sie die Ursachen so mancher Missehens, die seitens anderer bewahrt werden für Mühe und Enttäuschungen hätten Sie sich ersparen können! Haben Sie Vertrauen? und schreiben Sie sofort, denn seinen Mitmenschen zu helfen ist sein Lebensaufgabe. Hier sein eigenes Wort: „Der Mensch ist das, was ich in ihr Leben treten kann. Versuchen Sie nicht, diese Folgen bei wahrzunehmen. Wenn Ihnen nur irgend möglich werden kann, ich will es tun. Lassen Sie es mich jetzt tun, da ich dieses Weg nicht noch einmal wiederholen möchte. Etwas Reiz oder Tinte auf Ihre liebe Hand, machen Sie davon einen Abdruck auf weißes Papier, senden Sie mir dasselbe mit Angabe Ihres Geburtsdatums (Stunde, wenn Ihnen solche bekannt ist) und einen kleinen Briefchen. Adresse vorsehen Koverts. Sie mögen er schon als Kind die besondere Gabe, das Schicksal anderer Menschen zu ergründen, — schon durch einfachen Blicken der Sachen, welche von den Betroffenen getragen worden waren.“

**Typico**

Stets sichtbar

Schnellschreibmaschine  
Erstklassige deutsche Fabrik.  
Einfachste, leichtere Ansb.,  
Verfügenbungsgerätschaften.  
**Wellwerke G. m. b. H.**  
Frankfurt a. M. - Rüdelsheim

Schrift!







## Stillos

(Zeichnung von F. Schöndorff)

„Da kann doch i als alter  
Veteran an Schwabalgfähr  
foan Stroehwörter nimmer  
macha, wo d' Noßpfeil all-  
weil weniger wer'n wegen  
die damifchen Automobul!“

**MANOLI**  
**CIGARETTES**

Goebenbach-System

Weltbekanntester Fabrikant  
M 10 - 12 - 14 - 16 - a höher

F. Soennecken • Bonn  
Berlin • Leipzig

Ueberratt  
erhältlich

**Kinnholz  
zurück!!**

Wer sich seinem Sport mit  
ganzer Seele ergeben hat,  
der gibt ihn nie mehr auf.  
Bist du der Anstrengung  
und Beschwerden un-  
gewohnt, so nimm anfangs

die echten  
**KOLA-**  
Pastillen

Marke **Dallmann**  
Schachtel 1 M. in Apotheken  
und Drogeriehandlungen

DALLMANN & Co., Schierstein a. Rh. bei Wiesbaden.

**Rudolf Baur, Innsbruck II Tirol**  
Telegramm-Adresse: Lodenbur. Rudolfstrasse 4.

**Versandhaus  
nur echter Tiroler-Loden**  
sowie aller modersten und praktischen Formen.  
Wasserdichte leichte Kameelhaarloden - Pelzerinen  
(Gewicht nur 700 Gr.)

Größte Auswahl in modernen Dessins  
für Sport und Strassenkleider!  
Versand per Meter! In's Ausland zoll- u. portofrei!  
Verlangen Sie kostenlose Zusendung der Muster!

## ReifeEffekten

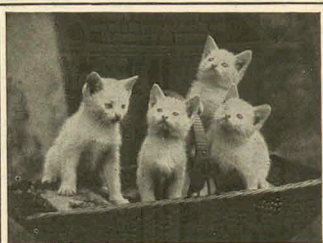


Gegen bar oder  
erleichterte Zahlungen

eroffen wir zu äußerst wohlfeilen  
Preisen gediegene Qualitätswaren in  
reifer geschmackvoller Auswahl.  
Die Abbildungen in unser. Katalogen  
sind naturgetreue Original-Photo-  
graphien; die Auswahl ist deshalb  
nicht schwerer als im Ladengeschäft.  
Fordern Sie bitte unseren  
Reisenotiz-Katalog kostenlos.  
D. Breiten V  
**Köhler & Co.**  
Postfach 2233

## BAD WILDUNGEN

**VICTOR AUBURTIN, DIE ONYXSCHALE**  
Geleitet 2 Mark, gebunden 3 Mark, in Leder 5 Mark  
**ALBERT LANGER, VERLAG, MÜNCHEN-S**



Mit dem **KODAK**  
erzielt jedermann

**vorzüglichste Bilder**

ohne Mühe, ohne Vorkenntnisse, ohne Dunkelkammer.

Kodak-Apparate und Kodak-Zubehör sind bei jedem photo-  
graphischen Händler erhältlich. — Man achte auf die Marke „KODAK“.

Neuester KODAK-Katalog Nr. 70 und KODAK-Broschüren gratis und franko.  
Kodak Ltd., St. Petersburg,  
12, Balchais Kourskijewskaja.  
Kodak Co. Inc., N. Y., Wien,  
Kautner-Strasse 14.  
Für Holland: Kodak Ltd.,  
Eindoul, 50, Rue de l'Escooper. (158)

**KODAK Ges. m. b. H.**  
BERLIN.

Markgrafentrasse 92/93.

TRADE MARK  
**Endwell**  
HOSENTRÄGER  
Millionenfach

Jeder Hosenträger  
trägt den  
ges. gesch. Namen  
"ENDWELL"

Jeder Sockenhalter  
den ges. gesch. Namen  
"CHESTRO"

D. R. P.  
**Chestro**  
SOCKENHALTER  
erprobt!

Alleinige  
Fabrikanten:  
**Gebr. Kluge**  
CREFELD.

**Stottern**  
heilt dauernd  
durch Sugges-  
tionsbehand-  
lung unter Ver-  
mittlung des An-  
stalts von  
**Robert Ernst, Berlin, Telestr. 20.**  
Prospekt gratis.

## +Magerkeit+

Schöne, volle Körperformen, wundervolle  
Hüfte durch unser Orient. Kalfipulver  
„Buster“, ges. gesch., präpariert mit  
gold. Metall, in 8-9 Wochen bis 30 Pfd. Zu-  
nahme garantiert, unerschütterlich. Streng reell  
— kein Scheitern! Viele Dankschr. Kartons  
Gebrauchsanw. v. M. Fontane, exl.  
Nacht, exkl. Porto, **D. Franz Steiner  
& Co., Berlin 13, Königgrätzer Strasse 85.**

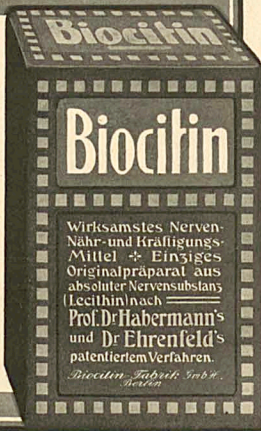
Deutscher Cognac.

Marke **Asbach, Uralt** echter alter  
Cognac

# Biocitin

das Erneuerungsmaterial für die Nerven

Der lebenswichtigste Bestandteil der Nerven ist das Lecithin. Seitdem diese Tatsache wissenschaftlich festgestellt ist, wird von ärztlicher Seite zur Stärkung und Auffrischung abgespannter Nerven das Biocitin in steigendem Masse mit vorzüglichem Erfolg angewandt. Denn das Biocitin ist das einzige Präparat, das 10 Prozent Lecithin von jener ganz hervorragenden Qualität enthält, die sich nach dem Herstellungsverfahren von Hofrat Professor Dr. Habermann ergibt. Mit Hilfe des Biocitin wird es möglich, die abgearbeiteten oder sonstige geschwächten Nerven zu kräftigen und ihre volle Leistungsfähigkeit wiederherzustellen. Man achte aber auf den Namen **Biocitin** und weise Nachahmungen zurück, die fälschlicherweise als ebensogut angeboten werden. Man verlange gratis ein Geschmacksmuster nebst belehrender Broschüre von der **Biocitin-Fabrik G. m. b. H., Berlin S. 61, S. 7.**



## PUMA

Schuhfabrik G. m. b. H., Nowawes b. Potsd.

Elegante Formen  
Vorzüglicher Sitz  
Bestes Material

Einheitspreis **M. 10.50**  
für Damen und Herren

Verlangen Sie Musterbogen 8.

**„Yoghurt“**  
vermischt die Schleimstoffe im Darm, besenigt somit die Krankheitserscheinungen und verlängert das Leben. Ferment zur Selbsterhaltung des Yoghurt (ca. 3 Monate haltbar).

Laboratorium Haberland, Moerans 1, S. 21.

Zur Erlangung eines **Üppigen Busens**

Die Kunst, eine schöne Brust zu erzielen, bildet für die Damen kein Geheimnis mehr, sondern die wunderbaren Eigenschaften der *Pilules Orientales* bekannt sind. — Diese Pillen besitzen in der Tat die Fähigkeit, die Brust zu entwickeln, zu festigen und wiederherzustellen, ebenso wie die Knochenverknöcherung des Halses und der Schultern zu beschleunigen, indessen die ganze Brust ein zartes, weiches, einprägnantes Aussehen erhält. — Die *Pilules Orientales* sind ganzlich frei von Arsenik, der Gesundheit sehr schädlich ist, und sind, da sie aus reinen, natürlichen Pflanzenstoffen bestehen, einwandfrei.



Die *Pilules Orientales* sind ganzlich frei von Arsenik, der Gesundheit sehr schädlich ist, und sind, da sie aus reinen, natürlichen Pflanzenstoffen bestehen, einwandfrei.

Die *Pilules Orientales* sind ganzlich frei von Arsenik, der Gesundheit sehr schädlich ist, und sind, da sie aus reinen, natürlichen Pflanzenstoffen bestehen, einwandfrei.

Leichte, diskrete Behandlung. — Dauernde Erfolge nach ungefähr zwei Monaten. Ein Zinken *Pilules Orientales* ist fröhlich und diskret erhältlich gegen Auslands-Postanweisungen. 50 oder 100 Pflastermarken (5 und 10 Pf.) Marken an Apotheker 2, Paris, 3, rue de Valenciennes, Paris. Briefe sind mit 20 Pf., Posten mit 10 Pf. zu frankieren.

Jede Leserin sollte sich von Herrn Hattat das sehr interessante Formelbuch über die plastische Schönheit des weiblichen Körpers kostenfrei ersandt werden, welches kostenlos erhältlich bei: Berlin, Hadra-Apotheken, Poststr. 77; München, Kummer, Apoth., Sendlingerstr. 15; Breslau, Adolph-Hof, Klingstr. 50; Leipzig, Dr. Mylius, Markt 12; Frankfurt a. M., Engel-Apoth., Gr. Friedbergstr. 46.

*Yozof Filzsch*  
*Lehrinhaber*  
*A. Louis*

*von Yozof*  
*Lehrinhaber*

**Seben erschienen!**  
Geheftet 2 Mark, gebunden 3 Mark

Zu beziehen durch alle Buchhandlungen oder direkt vom Verlag  
Albert Langen in München-S

**Preusse & Co Leipzig**  
Buchbinderei-Königlichen-Hochschulen

Photographische Apparate aller Systeme.  
Photographische Zubehörteile beste Fabrikate liefert zu unerschrocken billigen Preisen. Katalog P umsonst und portofrei.

**Verandhaus M. Eiemann,**  
Bertha C 25, Prenzlauer Str. 103  
Warenlager 1 Million Mark Wert.

**VERFASSER**  
von Dramen, Gedichten, Romanen etc. bitten wir, jeweils Unterbringung eines vorläufigen Vorlesungsmanuskriptes in dankbarer Verehrung, sich mit uns in Verbindung zu setzen.

MODERNE VERLAGSBUREAU  
CURT WILGAND 21/22 Johann-Sebastian-Bau  
BERLIN-HALENSE

**Neu erschienen: Die Heilung der Fettleibigkeit**

Einleuchtend, darstellend, auch der mod. franz. Methoden von Dr. med. H. Zittel, Gg. Eisenag., v. M. 2.70 in Brosch. franco durch d. Medizin. Verlag Dr. K. Schweizer & Co., Berlin NW 87 b.

**Wie werde ich energischer?**  
Sie erlangen ein milderes & impetierendes Auftreten, eine edlere Willenskraft, Zähigkeit, Ausdauer und Geistesfreiheit. Sie verschaffen sich Achtung und Ansehen bei Ihren Anwesenden und bei dem andern Geschlecht. Sie werden von Göttern, Heiligen, Götterbildnissen und allen hohen Geisteswesen beehrt, wenn Sie Dr. R. Maudsley überall anwendbare Methode: Die Macht der Energie und wie man sie erlangt durchdrachten. Preis M. 1.50.

W. A. Schwab's Verlag, Berlin N 6/407.

Die gute beste konstitutionelle (innere, äußere und schädeln) **Syphilis.**

Ein Trauersturz! Sonntags, Schick von Dr. med. u. chir. Josef Hirsman, 39 Jahre & 4 Kinder! Syphilis-Krankheit, die nach 20 Jahren wieder auftrat, wurde mehr als 4000 Kranken wieder abgeheilt. In kürzester Zeit geheilt. Das Buch ist indessen außerordentlich wertvoll. Jeden Gesundheitszustand, selbst den 2. und 3. Stadium, kann man mit 20 Pf. mehr. Nach 2 Mk. 40 Pf. mehr.

**Dito & Co., Leipzig 4**

**Uhren-Gullstrand**

Goldwaren, Bronzen  
Lederwaren, Messing  
Metalle und Alufäden  
Beleuchtungskörper  
Auf Amortisation  
Juli, Katalog frei  
L. RÖMER KATZENB. (1901) 104

# Ihr Liebling

(Zeichnung von E. Rolari)



„Ein Kind könnte mir eigentlich auch nicht besser stehn!“

**Gegen bar oder erleichterte Zahlungen!**



**Photo-Apparat** neueste Modelle von Leica, Contax, Voigtlander, Gorr, Meyer, Rodastock, Pirelli u. s. w. Verlangen Sie unsere Camera-Preisliste gratis und frei. Ferner empfehlen wir Präzisions-Fabrikat aller erster Fabriken für Sport, Reise, Jagd, Theater etc., insbesondere die in verschiedenen Armeen u. Marine eingesetzten besten Originalpatente

**Hensold und Voigtländer** mit demalig. Verg. zu Original-Fabrikpreisen M. 120,- bzw. M. 122,-. Bei monatl. Zahlung von M. 6,- an mit 10% Aufschlag. Auswahlvertr. 2 Tage zur Ansicht ohne Kaufzwang. Büchsenwerkzeugfabrik

**Köhler & Co. Breslau 5/22**

**Schleussner-Platten**  
Plan-Films  
Chemikalien  
für alle Zwecke der Photographie.

**Amateur- und Fachleute** finden auf 174 Seiten in der **NEUEN** textlich stark erweiterten Auflage des **SCHLEUSSNER Photo-Hilfsbuches** ausführliche Anleitungen zur bildmässigen Portraits- und Landschafts-photographie, künstlerischen Bildkomposition und erfolgreichen Verarbeitung photographischer Platten mit ausführlicher Beschreibung fast aller photographischer und der Mittel der Abbildung oder Vergrösserung, vielen praktischen Winken, Entzerrverfahren, Taktbelichtungen, 14 Tafeln auf Kunst-Druckpapier und einer Vergleichstabelle in Druckenvergrößerung etc.

**Preis 30 Pfg.**

In allen Photo-Handlungen oder auch an Pf. in Briefmarken von der Dr. C. Schleussner Akt-Ges., Frankfurt a. M. 3

**MERCEDES**



Mk. 12.50  
EXTRA-QUALITÄT  
Mk. 16.50

DER TRIUMPH DER DEUTSCHEN SCHUHINDUSTRIE

**MERCEDES SCHUH-GESELLSCHAFT BERLIN**  
M 115 H FRIEDRICHSTR. 106

ÜBER 400 EIGENE FILIALEN & ALLEINVERKAUFSTELLEN  
VERLANGEN SIE KATALOG 2

**Briefmarken**

15.000 verschiedene letzte gen. v. 80 und 800 Briefmarken von allen auf Briefmarken mit Rahmen ohne Aufschlag mit 60-600 v. 1000 bis 1000000. M. 1. Schatz, Wien 12, Dorotheengasse 62.

**Briefmarken** Preisliste gratis

100 versch. engl. Colonien 1.50  
50 " Frankr. 1.00  
25 " Westl. Berlin, Prachtstempel 1.50

Wir bitten die Leser, sich bei Bestellungen auf den „Einfachsimus“ beziehen zu wollen.

**Haut-Bleichcreme**

„Chinaro“ bleicht die Haut um 5-10 Töne. Sie ist ein kostbares Mittel gegen ungleiche Hautfarbe, Sommerbräun, Leberflecke, alte und neue, Sonnenvernarbungen. Gibt ein „Chinaro“ von Laboratorium „Lep“, Berlin 18, Zube 1 1922. Bei Einblendung von 1.30 1922, franco direkt oder durch alle Apotheken, Drogerien, Greifzer- und Parfümeriegeschäfte.

Endlich befreit!

**Bandwurm**

Mit Kopf (Spica) u. Madenwürmern benötigt meist binnen 2 Stunden leicht und vollständig gegessen ohne Bitterstoffe, ohne unangenehme Nebenwirkungen, ohne schmerzliche, natürliche Aerekonus-Bandwurmmittel.

Nur echt u. wirksam mit Marke „Medico“! Keine unangenehmen Nachwirkungen, keine Hungerbar, nicht angreifend und ohne Nachteil, auch wenn Bandwürmer nur vermutet wird. Einfachste Anwendung Erwachsene 2-3, Kinder (ab 3 Jahre) 1-2.

Otto Reichel, Berlin 52, Eisenbahnstr. 4

**Briefmarken-Zeitung gratis**

1000. Ankauf, Verkauf, Tausch, Spezialität: Briefmarken, Auswahl-empfehlungen.

Philipp Kosack, Berlin, Burgstr. 12 b zum Königlichen Schloß.

Echte Wille's Briefmarken, alle verschieden.

1000 verschiedene nur Mk. 12.-  
500 " " " " " " 6.-  
250 " " " " " " 3.-  
100 " " " " " " 1.50  
50 " " " " " " 0.75  
25 " " " " " " 0.375

Ankauf, Verkauf mit Barg. Inhalt. München's Filialer: Wien 12, Wipplingerstr. 11. Sendung gratis mit Post.

**Echte Briefmarken.** Preisliste gratis, August Marbes, Bremen.

# Selma Lagerlöf: Gesammelte Werke

Einzige autorisierte deutsche Originalausgabe in zehn Bänden  
Einband von Alphons Woeikie — Mit einem Bild der Dichterin von Carl Larsson  
In zehn Leinenbänden 35 Mark, in zehn Halbfranzbänden 50 Mark

Selma Lagerlöf's Ruhm ist seit Jahren fest begründet. Ihre Eigenart in Denken, Fühlen und dichterischem Ausdruck, die uns aus ihren schönen Büchern lieb und vertraut ist, hat — wie bei allen Schriftwertern, die der allgemeinen Menschheit etwas zu sagen und zu bezeugen haben — die Grenze der Sprache überwinden, und aus dem Schwedischen sind die Bücher Selma Lagerlöf's ins Deutsche, die bedeutendsten auch in deren Kultur- sprachen überlegt worden. Und vor allem von uns Deutschen wird Selma Lagerlöf geschätzt und verehrt und immer wieder gelesen. Das zeigt die Verbreitung ihrer Bücher und die Statistik der öffentlichen Bibliotheken.

Es ist darum nur die Bemerkung eines naheliegenden Gedankens, wenn wir, die wir die einzigen autorisierten deutschen Ausgaben aller Werke von Selma Lagerlöf verlegt haben, jetzt die „Gesammelten Werke“ der Dichterin herausgeben. Wir hoffen, damit den Dank der deutschen Familien zu erwerben, denn die Bücher der schwedischen Dichterin sind wie kaum andere geschätzt, neben unseren einheimischen Klassikern und Lieblingsdichtern den Hauptbestand der Hausbibliothek zu bilden. Und vor allem in dieser neuen, schön ausgestatteten Ausgabe, die schon mit ihrem Neuen anregt und zum Gemüte einlädt, werden die Werke Selma Lagerlöf's von neuem entzückt. Wir haben uns bemüht, durch Billigkeit die Anschaffung dieser „Gesammelten Werke“ jedem Hause zu ermöglichen.

## Die „Gesammelten Werke“ von Selma Lagerlöf

haben folgenden Inhalt:

- |   |   |
|---|---|
| Erster Band <i>Geißa Verling 1</i>            | Sechster Band <i>Vilfredrons Heimat</i>       |
| Zweiter Band <i>Geißa Verling 2</i>           | Siebter Band <i>Eine Herrenhofjagd</i>        |
| Dritter Band <i>Die Wunder des Antichrist</i> | Achter Band <i>Unschätzbare Bande</i>         |
| Vierter Band <i>Jernsalem 1</i>               | Neunter Band <i>Ein Stüd Lebensgeschichte</i> |
| Fünfter Band <i>Jernsalem 2</i>               | Zehnter Band <i>Christuslegenden</i>          |

Die Bände „Serrn Arnes Schatz“, „Die Königinnen von Kanagaballa“ und „Legenden und Erzählungen“ der Einzelausgaben sind auf die Bände 7-10 dieser „Gesammelten Werke“ verteilt. Diese enthalten also — mit Ausnahme des Kinderbuches „Die wunderbare Reise des kleinen Nils Holgerson mit den Wildgänsen“ — alles, was bisher in unsern ausschließlich autorisierten Einzelausgaben von Selma Lagerlöf deutsch erschienen war. Die Einzelausgaben bleiben neben dieser Gesamtausgabe zu den alten Preisen bestehen.

Zu beziehen durch die Buchhandlungen oder direkt vom Verlag Albert Langen in München-S



# Eleganz und Rasse



sind die Wesensmerkmale unserer neuen Marke "KUPFERBERG RIESLING". Hergestellt aus hervorragenden Riesling-Weinen der edelsten deutschen Gauen verbindet sie eine selten würzige Blume mit überaus leichter, flüchtig-eleganter Art, die jeden Kenner geradezu überrascht.

Chr. Ad' Kupferberg & C<sup>o</sup>, Hoflieferanten, Mainz, Gegr. 1850

# Kupferberg Riesling

Gebten erschienen:  
**Simplicifimus**  
 XVI. Jahrgang 2. Halbjahr  
 billige Ausgabe (Veinen) . . . Nf. 10.—  
 Liebhaber-Ausgabe (Halbfanz) Nf. 25.—

**Einbanddecken**  
 zu XVI. Jahrgang 2. Halbjahr  
 billige Ausgabe (Veinen) . . . Nf. 1.—  
 Liebhaber-Ausgabe (Halbfanz) Nf. 10.—

Bereit sind noch:  
**Gebundene Jahrgänge**  
 billige Ausg. 6.— 10. Jhrg. à Nf. 12.— 11.— 16. Jhrg. à Nf. 20.—  
 Luxusausg. 6.— 10. . . . . à 18.— 11.— 16. . . . . à 30.—

**Einbanddecken**  
 billige und Luxus-Ausgabe für 1.— 10. Jahrg. Jhrg. à Nf. 1.50  
 . . . . . Ausgabe für 11.— 16. Jahrgang à Gemefter . . . 1.50  
 Liebhaber-Ausg. . . . . 11.— 16. . . . . à . . . 10.—

Zu beziehen durch alle Buchhandlungen  
**Simplicifimus-Verlag, G. m. b. H., München-G**

**"Welt-Detektiv"**  
 Austausch Preis 5.— Berlin W. 3  
 Leipzigerstr. 107a. (Teleb. 1011) (Lud. Reil, J. Radertipp.) Ermittlungen sowohl im zivil- als. Strafprozessen. Heirats- (Vor- u. Lebens-) wand, Verm. Auskünfte u. a. all. Fikt. d. Erel. Diskr. höchste Preis! Zerstreuung!

**Briefmarken** mit und ohne Wasserzeichen  
 40 österreich. Kr. 2.— 100 Oester. Kr. 4.50,  
 40 deutsche Kr. 2.— 200 engl. Kr. 4.50.  
**Albert Friedmann**  
 Briefmarken-Handlung, Leipzig 2-9  
 Briefmarken-Katalog Europa 1914

**Defensivapparat**  
 gegen die Grippe  
 HUGO WOLFF, Hamburg 30 c.

Angenehm benutzbar in Gegenwart Anderer  
 Preis 1.00 Mk.  
 Alle Details in den Prospekt  
 oder durch den  
**Bein-Regulier-Apparat**  
 einer Vorleser oder Heiler  
**! 90ct !** Günstig ganz.  
 Herrn Seefeld, Radebut No. 3  
 bei Dresden.

**Sanatorium am Gardasee.** Dr. v. Hartungen.  
 Für Erwachsene u. Kinder. — Neu eingerichtet und vergrößert. :: Riva, Südtirol. Prospekt.

## Lassen Sie sich von diesem Manne Ihr Lebensschicksal voraussagen!

Sein wunderbares Können, das menschliche Leben von der Ferne aus zu lesen, erstante alle die, welche ihm schreiben.

Tausende von Leuten in allen Lebenslagen haben schon von seinem Rat profitiert. Er zählt Ihre besonderen Fähigkeiten auf, zeigt, wo Ihnen Erfolg winkt, wer Ihnen Freund, wer Feind, sowie die guten und schlimmen Wendepunkte Ihres Lebens.  
 Seine Beschreibung vergangener, gegenwärtiger und zukünftiger Ereignisse wird Sie erstaunen, wird Ihnen nützen. — Alles, was er dazu braucht, ist Ihr Name (in Ihrer eigenen Handschrift), seine Geburtsdatum und Geschlecht. Kein Geld nötig. Beziehen Sie sich einfach auf diese Zeitung und verlangen Sie eine Leseprobe gratis.



Herr Paul Stahlmann, ein erfahrener deutscher Astrologe, Ober-Newsdamer, sagt:  
*„Die Horoskopie des Herr Professor Rosary für mich ungewöhnlich hat mich ganz der Wahrheit entporend. Sie sind ein sehr gründlicher, wohlgelegener Sinn-Arbeit. Da ich selbst Astrologie bin, habe ich seine planetarischen Berechnungen und Angaben genau untersucht und gefunden, daß seine Arbeit in allen Einzelheiten perfekt, er selbst in dieser Wissenschaft durchaus bewandert ist. Herr Professor Rosary ist ein wahrer Menschenfreund, jedermann willig seinen Dienst zu leisten, ohne es lassen sich dadurch seine Vorteile erziehen.“*  
 Baronin Blanquet, eine der talentiertesten Pariserinnen, sagt:  
*„Ich danke Ihnen für meinen vollständigen Lebenslauf, der wirklich außerordentlich akkurat ist. Ich habe schon verschiedene Astrologen konsultiert, doch niemals erhielt ich eine so wahrheitsgemäße, so vollständig selbstverständliche Antwort. Ich will Sie gerne empfehlen und Ihre wunderbaren „Wissenskräfte“ meinen Freunden und Bekannten bekannt machen.“*  
 Der ehrwürdige Geistliche G. C. H. Hasskarl, Ph. D., sagt in einem Brief an Prof. Rosary:  
*„Sie sind sicherlich der größte Spezialist und Meister in Ihrem Berufe. Jeder, der Sie konsultiert, wird über die Genauigkeit Ihrer in den Lebensprognosen enthaltenen Kenntnis staunen und Dinge wissen, Ihre Räte annehmen. Selbst der Skeptische wird, nachdem er einmal mit Ihnen korrespondiert hat, Sie wieder und wieder um Rat anfragen.“*  
 Wenn Sie von dieser Offerte Gebrauch machen und eine Leseprobe erhalten wollen, senden Sie einfach Ihren vollen Namen und genaue Adresse ein, nebst Tag, Monat, Jahr und Ort Ihrer Geburt (alles deutlich geschrieben), sowie Angabe, ob Herr, Frau oder Fräulein, sowie Abschied des folgenden Verses in Ihrer eigenen Handschrift:  
 „Hilffreich ist Ihr Rat,  
 So Tausende sagen;  
 Erfolg und Glück ich wünsche,  
 Und wage es, Sie zu fragen.“

Nach Belieben können Sie auch 50 Pf. in Briefmarken Ihres Landes belegen, für Porto-Auslagen und Schreib-Gebühr. Adressieren Sie Ihren mit 20 Pf. frankierten Brief an **ROXROY**, Dept. 775 E, 177 Kensington High Street, London W, England.

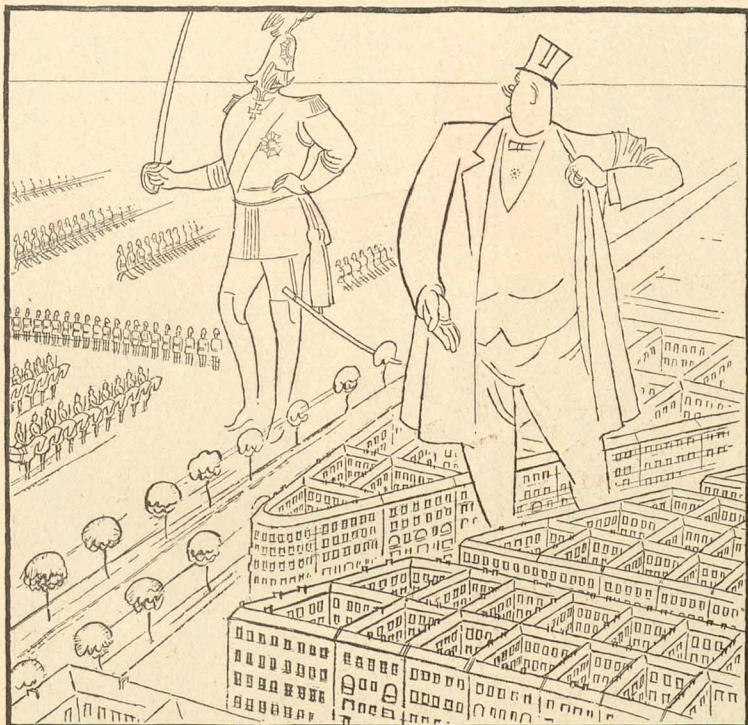
## ALBERT LANGENS KUNSTDRUCKE

Ueber diese schöne Serie künstlerischen und vornehmen Wand-schmuckes, die bis jetzt etwa 160 Blatt in jeder Ausführung und im Preise von 3 Mark bis 100 Mark umfasst, können Interessenten einen reich illustrierten Katalog gegen Einsendung von 25 Pf. in Briefmarken beziehen von **ALBERT LANGEN, Verlag, MÜNCHEN-S**



# Parade auf dem Tempelhofer Feld

(Zeichnung von E. Gehling)



Der Herr Hauptpaten: „Na, Majestät, da staunste! Det is meine Jarde! Kommt och allens fein in Reich un Glied. Doch keen Lüde mang!“

## Wer bezahlt?

Kommt sie oder kommt sie nicht?  
Fragen bang die Kleinen.  
Und der Großvater fühlt die Sicht  
Schon in seinen Weinen.  
Liedlich auf's Papier gemalt  
Sieht du die Soldaten.  
Aber wer sie nun bezahlt,  
Wißt es zu erraten.

Ich! Wie mancher Federfiedel  
Schwärtzt Papier und Hände,  
Daß das Frag- und Antwortspiel  
Kommt zu gutem Ende!

Ja und nein — so läßtst du  
An den Hofentwürfen.  
Nichel, bluten wird im Du,  
Wenn die Junker schröfnen.

Wer das Vaterland durch's Maul  
Stündlich pflegt zu schreien,  
Dessen Hände sind zu faul,  
In den Saß zu greifen.

Wied mit ihm dann freudereich  
Sich der Pfaff vertragen,  
Füllt der Kirche Wagen sich  
Mit des Junkers Magen.

Wer die letzte Scham verbaut,  
Wie die ehlen beiden,  
Der wird aus der Kerntzen Haut  
Seine Nieren schneiden.

Auf drum, Michel! Wads' dich frei  
Von der Ländlerplage!  
Schnapphahn eins und Schnapphahn zwei  
Lauern hinterm Boge.

Georg Geiger

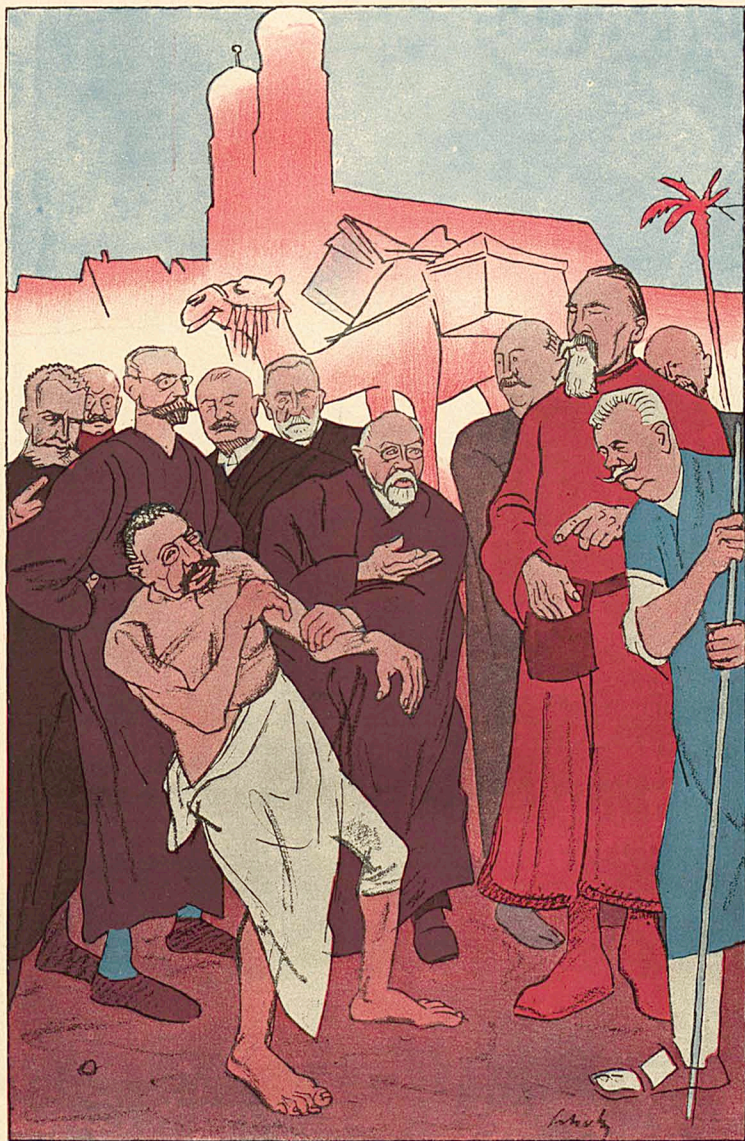
## Kunstpflege

Die Außenansicht des St.-Antonie-Doms in Kanten ist nicht gerade berückend. Aber innen ist er prachtvoll. Und daß ich alles gebührend bewunderte, dafür sorgte schon der alte Küster, der mich führte. Ich verzog die üblichen Zeichen bei der Erählung von den Leben der dreihundert Märtyrer, deren gottbegleitete Gebeine so geschmackvoll ben Einsatz umfanden. Dann ging's zu den Altargemälden. Eines stellte die Versuchungen des heiligen Antonius dar. Ein Meisterwerk des alten Dünwegge! Nur etwas wollte mir nicht in den Kopf: auf einem der Bilder, auf denen der arme Antonius um sein schwererklümpeltes Geckenheil gebracht werden soll, sah ich nichts als besagten Heiligen, wie er am Ufer eines Wassertümpels lustwandelt. Aber in dem Wasser baden drei Menschen, die, wie ich schließlich herausfand, wohl dem schwachen Volksteil angehören mußten. Daß ich das nicht

genau feststellen konnte, lag daran, daß von den Tadelnden nur die Köpfe zu sehen waren. Ich muß gestehen, daß ich verächtlich war, die Widerstandskraft des heiligen Anton nicht allzuhoch einzuschätzen, wenn ihn der arglistige Teufel mit einem derart untauglichen Mittel versuchen konnte. Daß ich aber dem frommen Vätern bitter unrecht getan hatte, dessen belehrte mich bald der alte Küster: „Ja, sehen Sie, Herr Doktor,“ so erzählte er, „früher hat das Bild mal anders ausgesehen, da reichte nämlich das Wasser den Frauen nur eben an die Hüfte. Das mag aber bei den Gläubigen Anstoß erregt oder auch Ihre Anbacht gestört haben. Weshalb wollte man den wertvollen Dünwegge nicht. Da hat man sich denn zu helfen gewußt, indem man einfach den Wassertümpel so weit erhöhen ließ, daß nur noch die Köpfe der Frauen über ihn hinausragten!“

## Zukunft

Es steigen einmal,  
Und wäre es noch so spät,  
Wies Leib, das ich gelitten,  
Und alles Rechte, für das ich gestritten,  
Und alles Heyle, um das ich gerungen,  
Die tägliche Not mich niederzugen:  
Es steigen das Leib und sein Erolz einmal  
In der Lichtes uralten Überrechtigkeitssaal.  
Der irdengrund in einer tolleren Zukunft steht.  
Wohin es wolle



Hertling und die andern verkaufen ihren Bruder Wehner an die Liberalen.